

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **96 (1998)**

Heft 7

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Wort geht nun an Herrn J.-Ph. Amstein von der V+D. Er berichtet:

V+D und BA für Landestopographie werden per 1. Januar 1999 restrukturiert und zusammengelegt. Für die V+D bedeutet dies einen Departamentswechsel (vom Justiz- und Polizeidepartement ins Department für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport). Aus Geschäften in der V+D gibt er folgenden Abriss:

- Es wird heute mit Leistungsaufträgen gearbeitet; es besteht ein Auftrag des Parlamentes, dass die Mittel sehr strikte verwaltet werden.
- Von den Kantonen werden für die wichtigsten Regionen Realisierungskonzepte innerhalb der nächsten 12 Jahre verlangt. Das Gespräch mit den Kantonen, welche die Dringlichkeitslisten erstellen, ist im Gange.
- Alle Projekte basieren auf den Grundsätzen des New Public Management; d.h. die strategische und die operative Basis sind zu trennen. Erste Verträge konnten abgeschlossen werden.
- Die Leistungsaufträge sind auf vier Jahre befristet und werden in Jahrestanchen aufgeteilt.
- Die Verträge mit den Kantonen sollten – soweit nicht bereits geschehen – in diesem Sommer alle abgeschlossen werden können.
- Die neue Zusammenarbeitsform hat Anpassungen von VAV und TVAV im Bereich von Organisation und Finanzen zur Folge.
- Für die Jahre 1998/99/2000 sollen vom Parlament rund 60 Mio. Franken zusätzliche Mittel für die Realisation der gesteckten Ziele zur Verfügung gestellt werden.

Eine weitere Worterteilung geht an Herrn Mathias Hofmann, den Zentralpräsidenten der GF SVVK. Die GF hat das letzte Jahr benutzt, um eine Standortbestimmung zu machen. Der Blick ins Umfeld des selbständigen Geometers ergibt, dass der Staat dazu neigt, immer unzuverlässiger zu werden, die Kompetenzsituationen unklar sind und die AV 93 zum Teil schwer durchsetzbar ist. Er fragt sich, wo heute die Chancen liegen könnten. Der Geometer ist der Anbieter eines Produktes oder – besser gesagt – eines Prozesses «Landinformationssystem». Es braucht die AV 93; und der Geometer hat nur Kunden, wenn er ihre Wünsche auch befriedigen kann. Das LIS, das angeboten werden muss, sollte ein GIS sein – ein «Gemeindeinformationssystem». Auf diesem Markt gibt es verschiedene Anbieter unterschiedlichster Färbung. Der Geometer soll sich seiner besonderen Vorreiter- und Anbieterrolle und der damit verbundenen Chance bewusst sein. Keiner hat wie er Erfahrung im Umgang mit räumlichen Daten. – Die GF SVVK soll

intern umgestaltet werden: die Sektionen treten mehr in den Vordergrund, auch sollen die Mittel neu verteilt werden. Das Geometerwesen soll transparenter werden und muss sich im Markt neu positionieren. Der selbständige Geometer muss unabhängig sein. In diesem Sinn sucht die GF SVVK auch eine neue Identität. Anlässlich ihrer GV vom Sommer 1998 beabsichtigt die GF, sich einen neuen Namen zu geben. Dieser soll neu «Ingenieur-Geometer Schweiz» lauten. Dies soll auch eine Bereitschaft zur Öffnung gegenüber Europa signalisieren. Die Schweiz darf nämlich den Anschluss an die übrige Welt nicht verpassen. Aus- und Weiterbildung muss ein Hauptanliegen bleiben. Er appelliert im Übrigen an den VSVF, dass Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite weiterhin klar ihre Positionen haben muss, damit vernünftig und offen verhandelt werden kann und spricht sich auch anerkennend über die momentan laufenden Verhandlungen in Sachen Vereinbarung und Anstellungsbedingungen aus. Er ruft aber auch dazu auf, für gemeinsame Interessen auch gemeinsam einzustehen.

Das Wort geht an Herrn Prof. J.-R. Schneider von der EINEV. Er gibt einen kurzen Abriss über das Bildungsangebot an der ETH in Lausanne einerseits und an der EINEV – der zukünftigen Fachhochschule – in Yverdon andererseits. Er erwähnt und lobt die Zusammenarbeit zwischen der ETH in Zürich und derjenigen in Lausanne und zwischen der IBB in Muttenz und der EINEV. Ab kommendem Jahr sollen sich die Studenten an der ETH nicht mehr auf eine Fachrichtung festlegen müssen. Auch an diesen Schulen hält die modulare Ausbildung Einzug. Wer eine bestimmte Anzahl von Modulen besucht und erfolgreich abgeschlossen hat, kann das eidg. Diplom erwerben. Er weist insbesondere auch darauf hin, wie wichtig die Weiterbildung in der heutigen schnelllebigen Zeit sei. Die Schulen in der Waadt stehen mit Schulraum, Lehrkräften und Wissen gerne zur Verfügung, wenn der VSVF sein neues Weiterbildungskonzept auch in der Romandie realisieren wird.

Der Zentralpräsident dankt allen drei Rednern herzlich für ihre Worte und die vermittelten Informationen.

10. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Der VSVF ist auf dem Internet zu finden. Wer sich über «vermessungschweiz.ch» einloggt, kann sich mit weiteren Links über Berufsverbände, das aktuelle Aus- und Weiterbildungsangebot, die VPK und den Veranstaltungskalender orientieren.
2. Wie bereits in einem kurzen Bericht in der

VPK zu lesen war, sind Bestrebungen und Diskussionen im Gange, alle Verbände und Organisationen des Vermessungswesens in einen gemeinsamen Berufsverband zu vereinen. Es haben erste Kontakte stattgefunden; Entscheide wurden aber noch keine gefällt. Der ZV wird die Mitglieder über das weitere Vorgehen zu gegebener Zeit orientieren.

3. Die PR-Gruppe, welcher der VSVF auch angehört, ist periodisch in der Tagespresse mit Pressemitteilungen vertreten.
4. Der Präsident der Sektion ZS, Gerhard Wenger, und das Luzerner Trachtenpaar Priska Huser und Paul Roth freuen sich, die Mitglieder des VSVF am 1. Mai 1999 an der 69. Generalversammlung in Luzern willkommen zu heissen.

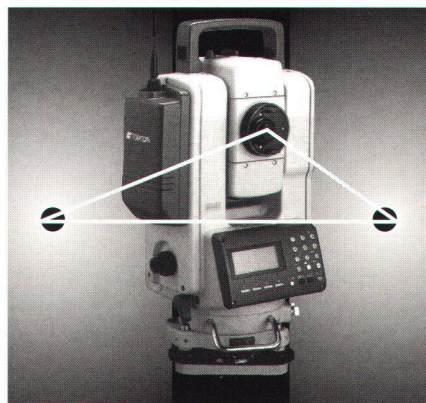
Der Zentralpräsident dankt seiner Equipe im ZV und in den Kommissionen für ihren grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Der Zentralpräsident schliesst mit einem herzlichen Dank an die Gäste für ihr Interesse an den Problemen und Aufgaben unseres Verbandes, die Kommissions- und Sektionspräsidenten und seine Kolleginnen und Kollegen im ZV für ihre Mitarbeit, die Übersetzerin Raffaella Morosoli für ihren grossen Einsatz, die Organisatoren aus der Sektion Aargau, die Aussteller, die Inserenten und Sponsoren und die Verbandsmitglieder, die persönlich an der GV teilgenommen haben.

Schluss der Versammlung: 16.30 Uhr.

Die Protokollführerin: Marja Kämpfer

AP – L1A
ein-mann totalstation



top-tec-lutz
vermessungssysteme
neunbrunnenstrasse 180 8056 zürich
fon & fax 01.371.72.67.
e-mail snl@compuserve.com

TOPCON

Geosign